

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 254. Dienstag den 28. October 1856.

## Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 1. October 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Mohr, Hahn, Habel, Weil und Meckel.

1309—1310) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1311) Das Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 18. v. M., die Vorlage des Culturplans für die Waldungen betr., gelangt zur Kenntniß der Versammlung und wird nichts dabei zu erinnern gefunden.

1317) Das Decret Herzoglichen Verwaltungsamts vom 22. v. M., wonach der Bezirksrath in seiner Sitzung vom 22. v. M. die Beschwerde des Samenhändlers Lorenz Mollath von Münster, Amts Höchst, wegen verweigerter Bürgeraufnahme für begründet befunden hat und demgemäß der Gemeinderath angewiesen wird, denselben als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde aufzunehmen, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

1318) Auf Bericht des Anführers der hiesigen Feuerwehr vom 26. v. M., wird beschlossen: den Mannschaften der Feuersprizen No. 5 und 1, welche bei dem am 24. v. M. stattgehabten Brande in dem Feibel'schen Hause in der Webergasse mit ihren Sprizen zuerst auf der Brandstätte erschienen sind, die festgesetzten Prämien zur Auszahlung auf die Stadtcasse anzuweisen.

1319) Auf das Gesuch des Vorstandes des Local-Gewerbevereins dahier um Verwilligung eines Beitrags zur Unterhaltung der Gewerbevereinschule dahier pro 1857 aus hiesiger Stadtcasse wird beschlossen: diesem Gesuche zu willfahren und pro 1857 300 fl. zu diesem Zwecke im Budget vorzusehen.

1321) Auf Rescript Herzogl. Verwaltungsamts vom 20. v. M. zum Gesuche der hiesigen Gastwirthe Jacob Boths und Consorten wegen Aufhebung der Schrotgebühren, wird beschlossen: bei Herzoglichem Verwaltungsamte zu beantragen, daß die Halbschrotgebühr definitiv abgeschafft, die Schrotgebühr dagegen entsprechend erhöht werde, und ferner zu berichten, daß bei Aufhebung der Schröterverordnung ein Mangel an Schrotgelegenheit in hiesiger Stadt nicht zu befürchten sei.

1324) Die am 29. v. M. stattgehabte Vergebung der Beifuhr von 480 Walter Steinkohlen zur Heizung der Schulocale, des Rathhauses und Acciseamts, sowie zur Austheilung an die hiesigen Armen pro Winter 1856/57, wird den Steigerern genehmigt.

1326) Das Gesuch des Herrn Geh. Hofrathes Professors Dr. Fresenius von hier um Versetzung des Brunnens in der Kapellenstraße bei Gelegenheit der Umlegung der Holzbohrleitung daselbst, wird der Wegbau-Commission zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.



1331) Auf die Anzeige des Bauaufseher's Martin vom 30. v. M., den Zustand eines Wasserableitungskanals an dem Bierstadterwege betr., wird beschlossen: die Verlegung und Verlängerung dieses Canals, sowie das Versetzen eines Kastes, zu 12 fl. veranschlagt, zur Ausführung zu genehmigen.

1332) Auf Inscript Herzogl. Receptur vom 28. Juli l. J., den Antrag der von Herzogl. Domänenverwaltung beanspruchten beiden Wiesen „Speierswies“ und „Polackensumpf“ im hiesigen Stadtwalde in das Stockbuch betr., wird beschlossen: der Herzogl. Receptur zu erwiedern, daß der Gemeinderath diese Wiesen als Eigenthum der Stadtgemeinde betrachten und ansprechen müsse, da beide, inmitten städtischer Wald-districte belegen, jedenfalls bei der Waldregulirung der Stadtgemeinde zugemessen worden seien, falls jedoch die Herzogl. Domänen-Verwaltung ihre Eigenthums-Ansprüche an jenen Wiesen urkundlich nachweisen könne, der Gemeinderath bitten müsse, daß ihm die betreffenden Urkunden zur Einsicht vorgelegt würden.

1333) Das Gesuch des Conducteurs Michael Petri von Hattenheim, Amts Eltville, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird abgelehnt.

1335) Das Gesuch des Schreiners Christian Ebenau von Runkel, bermalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthalts in hiesiger Stadt, wird bei Wohlverhalten auf die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1336) Das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 1. l. M. zum Bericht anher mitgetheilte Gesuch des Decorationsmalers Franz Wilhelm Helgenstein von Hadamar um Gestattung des temporären Aufenthalts in hiesiger Stadt, behufs der Ausübung seiner Kunst, soll Herzogl. Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Abweisung wieder vorgelegt werden.

1337) Das Gesuch der Elisabeth Günsch von Holzhausen, Amts Wehen, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

1338) Desgleichen das wiederholte Gesuch des Wilhelm Hoffarth von Braubach, gleichen Betreffs.

1340) Die zur Prüfung des Gesuchs des Messerschmieds Peter Hiesgen dahier um Versetzung des Brunnens in der Langgasse erwählte Commission erstattet Bericht, und wird auf deren Antrag beschlossen: das Gesuch wegen Mangel an einem anderen geeigneten Plage zur Aufstellung des Brunnens abzulehnen, und das Project der Versetzung dieses Brunnens bis zur künftigen Regulirung der Heidenbergstraße beruhen zu lassen.

1342) Die mit Inscript Herzogl. Verwaltungsamts vom 22. v. M. zum Bericht anher mitgetheilte Eingabe der Schuhmachermeister Ph. Zimmer und Genossen, den Betrieb des Schuhmachergewerbes in hiesiger Stadt betr., wird einer Commission, bestehend aus den Herren Nicol, Habel, Meckel, Hahn und Nathan zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Wiesbaden, den 25. October 1856.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Befanntmachung.

Heute Dienstag den 28. October Vormittags 9 Uhr sollen in dem Herzogl. Palais zu Wiesbaden verschiedene ausgetragene Livreestücke, als: Hüte,



Röcke, Westen, Hosen und Gamaschen, sowie circa 30 Pfund ächte Goldborten und eine Partie orangefarbiger Blüsch, grauer und schwarzer Manchester ic., sodann mehrere Ameublementsgegenstände, als: Vorhänge, Möbelbezüge, Teppiche, Porzellan ic. gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Wiesbaden, den 28. Oct. 1856. Herzogl. Hof-Commissariat. 245

### Bekanntmachung.

Die Wittwe des Georg Schöll von hier läßt Freitag den 14. November l. J. Nachmittags 3 Uhr fünf in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

Tab.-No. Ath. Sch. Cl.				Beschreibung der Immobilien.
1)	7598	54	29	3 Acker in der Gerstengewann neben Philipp Daniel Scheurer, gibt 12 fr. Zehnt-Annuität;
2)	7599	67	54	2 Acker an der zweiten Remise zw. Friedrich Stritter Wittwe einerseits und Michael Schmidt und Herzogl. Domäne anderseits, gibt 37 fr. 1 hl. Zehnt- und 2 fl. 41 fr. Grundzins-Annuität;
3)	7600	47	36	2 Acker auf dem Mainzer Weg zw. Heinrich Wilhelm Blum und Marie Eleonore Stuber, gibt 25 fr. 3 hl. Zehnt- u. 15 fr. 3 hl. Grundzins-Annuität;
4)	7601	47	4	3 Acker hinter der Hainbrücke vor den zwei Börn zw. Carl Friedr. Wies und Casper Badior, gibt 10 fr. 2 hl. Zehnt-Annuität und
5)	7602	80	47	3 Wiese in der Höllfund zw. Phil. Daniel Scheurer und Herzoglicher Domäne, gibt 7 fr. 2 hl. Grundzins-Annuität

in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 24. October 1856. Herzogl. Landoberschultheißerei. 233  
Westerburg.

### Einladung

zur 32. Vertheilung der Preise aus der Luise Stiftung.

Männliche und weibliche Diensthboten, die sich entweder ausschließlich, oder doch vorzugsweise mit Feldarbeiten oder Pflege des Viehes beschäftigen und durch bewiesene Treue, Fleiß, Sittlichkeit und vieljährige Dienste, die sie ohne Unterbrechung einer und derselben Familie geleistet haben, Ansprüche auf einen Preis machen zu können glauben, werden hiermit eingeladen, sich bis zum 15. December d. J. dahier zu melden, um die erforderlichen Zeugnisse ausfertigen, oder, wenn sie noch ein Zeugniß aus früheren Jahren in Händen haben, dasselbe erneuern zu lassen.

Wiesbaden, den 25. October 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt. Coulin.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. October, Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Frau Hoffattler Behrens Wittwe dahier in ihrem Hause an dem Friedrichsplatze allerlei Mobiliten, namentlich Holzmöbel aller Art, Leinen- und Weißgeräthe, gut erhaltene Herrenkleider, Glas und Porzellan, Kupfer, Messing, Blech, Zinn und Eisenwerk, einen Kochherd und einen Kochofen ic. versteigern.

Wiesbaden, den 23. October 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt. 5619  
Coulin.



## Bekanntmachung.

Mittwoch den 29. October l. J. Morgens 9 Uhr werden in dem hiesigen Civil-Hospital öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

311 Pfund altes Eisen,  
1 1/2 " Kupfer,  
3 3/4 " Zinn und mehrere Inventariatsstücke.

Wiesbaden, 23. October 1856. Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.  
J. B. Zippelius.

## Aufforderung.

Der unterzeichnete Vorstand hat wieder 14 Parzellen Land zum Kartoffelkypflanzen für das nächste Jahr an hiesige bedürftige Familien zu vergeben. Meldungen werden auf dem Bureau im Schützenhose angenommen, dabei aber bemerkt, daß diejenigen bisherigen Besitzer solcher Ackertheile, welche aus Faulheit oder Nachlässigkeit unsern gerechten Anforderungen nicht entsprochen haben, keine Berücksichtigung ihrer Meldungen zu hoffen haben.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.  
423 v. Rößler.

## Männergesang-Verein. 240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhaussaal.

Mit Bezug auf die früher ergangene Einladung zur Subscription erlauben wir uns an Diejenigen, welche an dem Abonnement auf die diesjährigen Winterconcerte des Cäcilienvereins Theil zu nehmen beabsichtigen, die ergebenste Bitte, die Einzeichnungen in die zirkulirenden oder in die bei den Herren Buchhändlern Kreidel, Ritter, Roth und Schellenberg aufgelegten Listen baldgefälligst vorzunehmen, da die Subscription in diesen Tagen geschlossen werden soll und von ihrem Resultat die Entscheidung über das Zustandekommen unseres Unternehmens abhängt.

Wiesbaden, den 25. October 1856.

Namens des Cäcilienvereins:  
57 Der Vorstand.

Geräucherte Bratwurst erster Qualität per Stück  
4 fr. sind fortwährend zu haben bei

5628 Metzger Hees, Nerostraße No. 3.

Neue schöne Kastanien und reinen Bienenhonig empfiehlt  
5675 W. Bott Wittwe.

## Für Herren-Schneider.

Eine Partie abgepaßte schwarze Sammtfragen verkauft unter dem  
Preis

5676 Ed. Oehler, Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Bei Schreiner Dommershausen, Mühlgasse No. 7, sind zwei große  
4schubladige mißbaum polirte Kommode billig zu verkaufen. 5677

Saalgasse No. 20 steht ein gutes Klavier für 30 fl. zu ver-  
kaufen. 5678



## Neue Sendung

**Pariser Moderateur-Lampen** in allen Größen, sowohl in Porzellan als Bronze, sind wieder angekommen bei  
5679

**Jacob Jung**, Langgasse No. 28.

**Filz-, Lizen-, Bendelschuh und -Stiefeln** in allen Größen und Farben, sowie **Reifestiefeln** sind in großer Auswahl zu haben bei

5680

**Joseph Fischer**,  
Viehgergasse No. 23.

## Schuzmittel gegen feuchte und kalte Füße.

**Schuhe**, der obere Theil von Leder, der untere von Holz, warm gefüttert mit Tuch oder Pelz, werden verfertigt bei

5681

**D. Schüttig**, Römerberg No. 7.

Bei der jetzt beginnenden Winter-Saison erlaube ich mir meine **Schönfärberei und Wascherei** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch neue Dampfapparate ist es mir möglich gemacht alle gefärbte **Seiden- und Wollstoffe** aufs schnellste und billigste wie neu herzustellen.

5682

**P. H. Hofmann**,

Kirchgasse No. 26.

## Für Etuis - Fabrikanten.

Weissen und farbigen **SeidenSammt** bei

5683

**Eduard Oehler** in Frankfurt a. M.

Eine frische Sendung **Pariser Glaspapier** à Bogen 2 fr. bei

5684

**Ed. Schellenberg**, Materialist,

Ed der Kirchgasse und Markstraße No. 1.

Webergasse No. 40 sind wegen Mangel an Raum einige gute **Klaviere** billig zu vermiethen.

5685

Allen Denen, welche so herzlichen Antheil an dem schmerzlichen Krankenlager unserer geliebten Tochter und Schwester nahmen, sowie Denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 26. October 1856.

**Gottfried Altheimer.**

**Dorothea Altheimer.**

**Geschwister und Verwandte.**

5686

## Verloren.

Ein **Linon-Taschentuch** mit dem Namen Clara, rund herum gestickt, ist vorigen Sonntag verloren worden. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung **Louisenplatz No. 2.**

5687

Am letzten Samstag Morgen wurde in der Nähe der katholischen Kirche eine **Brille** in Futteral verloren. Man bittet, dieselbe gegen eine Belohnung von 2 fl. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

5688

Am Samstag gegen Abend wurde eine goldene **Broche** mit Stahlnadel auf dem Wege durch die Langgasse und Kirchgasse oder Wilhelmstraße verloren. Dem redlichen Finder wird eine Belohnung zugesichert und ist in der Exped. d. Bl. abzugeben.

5689



# Wohnung = Gesuch.

269

Eine unmöblirte Wohnung in einem Landhause, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Keller nebst Zubehör, sowie Stallung und Remise, wird auf gleich oder auch später zu miethen gesucht.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von  
**C. Leyendecker & Comp.**

## Stellen = Gesuche.

Es wird ein junges braves Mädchen vom Lande gesucht, das auch schon etwas im Nähen bewandert ist. Das Nähere ist zu erfragen in der Exped. d. Bl. 5690

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Kirchgasse No. 10. 5691

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht einen Dienst und kann sogleich eintreten. Das Nähere Hirschgraben No. 54. 5692

**500—1400—2000—3000 fl.** sind durch Vermittelung des H. Schöth in Viebrich auszuleihen. 5657

**8000 fl.** werden gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5644

**4500 fl.** sind auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5104

**1800 fl.** Vormundschafsgeld sind auszuleihen durch  
Wilh. Habel. 5645

**7000 fl.** sind getheilt auszuleihen durch  
F. Schaus, Mauergasse No. 10. 5587

## Weihnachts-Heiligerabend.

Vom Verfasser der „neuen deutschen Zeitbilder.“

Manches Jahr ist schon dahin gegangen, als ein heiliger Weihnachtsabend mir sehr trübe, schwere Stunden brachte. Ich hatte sie in der Ausübung meines Amtes als Criminalrichter, die mir nie so schwer geworden ist, wie damals.

Ich erzähle Dir die Geschichte, lieber Leser, um Dir zu zeigen, wie leicht die Schwäche den Menschen zum Verbrecher machen kann. Um sie Dir zu erzählen, muß ich noch weiter in mein früheres Leben zurückgehen.

Ich war sehr jung zur Universität gekommen, darauf auch sehr jung Oberlandesgerichtsausscultator geworden, und stolz oder eitel darauf, Referendarius titulirt zu werden und der College von meist schon gereiften Männern zu sein, von denen ein großer Theil sogar als Offiziere die Freiheitskriege mitgemacht hatte. Ich war fast ein Kind unter ihnen.

Gerade diese meine große Jugend brachte mir eine eigenthümliche Stellung in der Gesellschaft ein. Das Oberlandesgericht, bei welchem ich „Referendarius“ war, hatte seinen Sitz in einer kleinen Provinzialstadt. In der Stadt befanden sich außerdem nur untergeordnete Localbehörden. Sie besaß keinen Handel und keine Garnison. Das Oberlandesgericht war deshalb darin Ein und Alles für das gesellige Leben. Es gab den Ton



an. Von den Beamten des Oberlandesgerichts thaten dies aber nicht die Präsidenten, ein paar alte, nur dem Wissen und dessen Mufen, Qualen und Verdrießlichkeiten ergebene Herren; auch nicht die Rätbe, fast sämmtlich vertrocknete und versauerte Actenmänner; wohl aber die jungen, lebenslustigen Referendarien, und mit ihnen im Bunde die Damenwelt des Städtchens, mochte sie aus den Damen der Beamtenfamilien oder auch der anderen wenigen Honoratioren des Ortes bestehen. Zu den Referendarien hielten sich zwei junge Assessoren des Oberlandesgerichts.

In der späteren Zeit gab es in diesem Lande kein traurigeres Loos als das der Referendarien, und meist auch noch das der Assessoren der Oberlandesgerichte. Es hat sich auch bis jetzt nur wenig gebessert. In dem bureaukratischen Staate entwickelt sich ein unverhältnismäßig großer Andrang zu der Beamtenkarriere. Jeder junge Mann mit und ohne Talent will ein Ring in dieser großen Kette der Staatsherrschaft werden. So findet man bei einem einzigen Oberlandesgerichte oft hundert, anderthalbhundert bis zweihundert Referendarien, und zwanzig, dreißig bisweilen fünfzig Assessoren, von denen Allen kein einziger auch nur einen Groschen Gehalt bekommt, die demnach Alle auf eine Anstellung mit Gehalt warten, und die, eben um der großen Uebersfüllung willen, zehn bis fünfzehn, bis zwanzig Jahre warten müssen, bevor sie angestellt werden. Sie werden darüber arm und alt und verdrießlich. So war es zu jener Zeit doch nicht. In dem ganzen Staate gab es damals vielleicht keine zweihundert Referendarien und keine fünfzig Assessoren. Und die Assessoren hatten Gehalt, sobald sie ernannt wurden, und die ordentlichen Referendarien wurden mit ausreichenden Diäten als richterliche Hülfсарbeiter verwendet, sobald sie vom Justizminister bestätigt worden waren.

Unter solchen Umständen waren damals die jungen Referendarien und Assessoren begreiflich doppelte Lieblinge der heirathslustigen jungen Damenwelt, und es gab der Liebschaften bei den Oberlandesgerichten eine Menge.

Ich war ein Kind, und zwar ein nicht schwärmerisches Kind. Ich hatte keine Lust zu der Liebe, denn auch zur Liebe muß man, wie zu allen Dingen Lust haben. Dagegen wurde ich der Vertraute mancher der Liebesleute jener kleinen Provinzialstadt. Vertrauter bedarf die Liebe immer. Der reizendste Zauber der Liebe ist das Geheimniß; das größte Glück der Liebe ist ein kleines Unglück dabei. Ist es nicht von selbst da, so macht man sich eins. Hat man das Unglück, so ist auch das Geheimniß von selbst bedingt. Solcher kleinen Unglücke gab es auch dort: Unterschied der Religion; adeliger und nicht adeliger Stand; ein frivoles, irreligiöses Wort des jungen Mannes, unvorsichtig in Gegenwart der frommen Mutter oder Geliebten ausgestoßen; lautes Schreien auf der Straße in der Nacht, wodurch der Schlaf des verdrießlichen Vaters gestört ward. Am häufigsten gab es gegenseitige Eifersüchteleien. Gerade diese forderten am meisten einen Vertrauten auf beiden Seiten, besonders auf Seiten der Damen.

Der alte, würdige erste Präsident des Oberlandesgerichts hatte eine einzige Tochter; Therese war ihr Name. Sie hieß die schöne Therese; sie hieß aber auch die stolze Präsidententochter. Man hatte Recht zu beiden Benennungen. Sie war neunzehn Jahre alt, groß, von einer blendenden Schönheit. Sie war zurückgezogen, still, äußerlich kalt; keiner der Referendarien wagte ihr zu nahen. Auch der unverheirathete Assessor nicht. Sie hatte auch keine andere Liebschaft.

Dennoch wurde ich der Vertraute auch ihrer Liebe.

(Fortf. f.)



Staatspapiere.			Eisenbahn-Actien.		
	Pap.	Geld.		Pap.	Geld.
Oesterr. 5 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Obl.	76 $\frac{1}{8}$	75 $\frac{5}{8}$	5 $\frac{1}{2}$ % Staats-Eisenbahn-Actien	239	237
" 5 $\frac{1}{2}$ % ditto von 1852	76 $\frac{1}{4}$	75 $\frac{3}{4}$	incl. Frc. 225 Einzabl.	202 $\frac{1}{2}$	202
" 5 $\frac{1}{2}$ % ditto in S. b. R.	86 $\frac{1}{2}$	86	5 $\frac{1}{2}$ % Lomb. Eisenbahn-Actien	94 $\frac{1}{2}$	94
" 5 $\frac{1}{2}$ % Nat.-Anl. v. 1854	78 $\frac{1}{8}$	77 $\frac{5}{8}$	5 $\frac{1}{2}$ % Elisabethen	138 $\frac{1}{4}$	137 $\frac{3}{4}$
" 5 $\frac{1}{2}$ % Lmb. i. S. L. à 24kr.	87 $\frac{1}{4}$	87	Rhein-Nahe Eisenbahn-Actien	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Met.-Obl. v. 1849	66 $\frac{1}{8}$	65 $\frac{7}{8}$	Cöln-Minden	101 $\frac{5}{8}$	101 $\frac{3}{8}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. b. Bethm.	65	64 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ % Ludwigsh.-Bexbach.	350	348
" 3 $\frac{1}{2}$ % Staatselsb.-Prior.	56 $\frac{1}{8}$	—	4 $\frac{1}{2}$ % Neustadt-Weissenburg	80 $\frac{3}{4}$	80 $\frac{1}{2}$
Russl. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. à fl. 12 b. B.	—	—	4 $\frac{1}{2}$ % Bayer. Ostbahn-Actien	78 $\frac{1}{4}$	77 $\frac{3}{4}$
Preuss. 3 $\frac{1}{2}$ % St.-Schuldsch.	85	—	Kurfürstlich F. W. Nordbahn	—	—
" 4 $\frac{1}{2}$ % ditto	99 $\frac{3}{4}$	—	Taunusbahn-Actien	—	—
Spanien. 1 $\frac{1}{4}$ % neue Différés	23 $\frac{7}{8}$	23 $\frac{5}{8}$	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	—	—
" 3 $\frac{1}{2}$ % innere Schuld	37 $\frac{3}{8}$	37 $\frac{1}{8}$	4 $\frac{1}{2}$ % Florenz-Livorno. E. B. Act.	—	—
Holland. 2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	—	—			
" 4 $\frac{1}{2}$ % Holländische	—	—			
Belgien. 2 $\frac{1}{2}$ % Obl. i. F. à 28 kr.	55	54 $\frac{3}{4}$	Anlehens-Loose.		
" 4 $\frac{1}{2}$ % ditto	97 $\frac{1}{8}$	96 $\frac{5}{8}$	K. K. Oestr. fl. 250 b. R. v. 1839	115	114
Bayern. 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	89 $\frac{1}{2}$	89	" 4 $\frac{1}{2}$ % fl. 250 v. 1854	99 $\frac{1}{4}$	98 $\frac{3}{4}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % ditto	94 $\frac{3}{4}$	94 $\frac{1}{4}$	Mailand-Como fl. 14	13	12 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % ditto	100 $\frac{3}{4}$	100 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$ % neue Prämienscheine	114	—
Württemberg. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. b. R.	90 $\frac{1}{8}$	89 $\frac{7}{8}$	Badische fl. 50 von 1840	83 $\frac{1}{2}$	83
" 4 $\frac{1}{2}$ % ditto	102	—	" fl. 35 von 1845	48 $\frac{1}{8}$	47 $\frac{7}{8}$
Kurhessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. b. R.	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{4}$	Darmst. fl. 50 b. Rothsch.	116 $\frac{1}{2}$	—
Gr. Hessen. 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	91	90 $\frac{1}{2}$	" fl. 25	34 $\frac{1}{4}$	—
" 4 $\frac{1}{2}$ % ditto	99	98 $\frac{1}{2}$	Kurhess Thlr. 40 b. Rothsch.	39	38 $\frac{3}{4}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % ditto	102	101 $\frac{1}{2}$	Nassauer fl. 25 bei Rothsch.	23 $\frac{1}{4}$	23
Baden. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1842	90 $\frac{5}{8}$	89 $\frac{3}{4}$	Schaumb.-Lippe Rthlr. 25	27	26 $\frac{1}{2}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % ditto	102	101 $\frac{1}{2}$	Sardinien Frc. 36 b. Bethm.	43 $\frac{1}{2}$	—
Nassau. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	89 $\frac{1}{2}$	89	Vereins-Loose fl. 10	9 $\frac{3}{8}$	9 $\frac{1}{8}$
" 4 $\frac{1}{2}$ % ditto	99	—			
Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	82 $\frac{1}{2}$	—	Wechsel		
" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	90 $\frac{1}{2}$	—	in fl. süddeutscher Währung.		
3 $\frac{1}{2}$ % Sard. Obl. b. Roth. i. L. à 28	—	—	Amsterdam fl. 100 . . . k. S.	100	—
5 $\frac{1}{2}$ % Nordam. Stocksrückz. 1868	100 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{2}$	Augsburg fl. 100 . . . " "	120	119 $\frac{3}{4}$
6 $\frac{1}{2}$ % St. Louis City Bonds	77	—	Berlin Thlr. 60 . . . " "	104 $\frac{3}{4}$	—
7 $\frac{1}{2}$ % " County Bonds	—	—	Bremen 50 Thlr. Lsd. . . " "	96 $\frac{5}{8}$	—
			Hamburg M. B. 100 . . . " "	88 $\frac{7}{8}$	88 $\frac{5}{8}$
			London Lst. 10 . . . " "	—	117 $\frac{3}{8}$
			Paris Frc. 200 . . . " "	93 $\frac{1}{4}$	—
			Wien fl. 100 . . . " "	112	111 $\frac{3}{4}$
			Diskonto . . . . .	—	6 $\frac{1}{2}$ %
Bank- u. Credit-Actien.			Geld-Sorten.		
K. K. Oestr. Bankactien . . .	1189	1184	Pistolen . . . . . fl.	9	39
" " Neue Actien Agio	307	302	" Preussische . . .	9	54
" " Credit-Actien . . .	169 $\frac{1}{2}$	167 $\frac{1}{2}$	Holländ. 10 fl Stücke . .	9	42 $\frac{1}{2}$
Leipziger-Credit-Bank . . .	107	—	Gand-Ducaten . . . . .	5	32 $\frac{1}{2}$
Bayerische Bankactien . . .	—	—	20 Frankenstücke . . .	9	19
Weimarische Bankactien . .	130	—	Englische Sovereigns . .	11	42
Darmstädter Bankact. 1. Emis.	369	367	Preussische Thaler . . .	—	—
" " 2. Emis.	338	336	" Cassenanw. . . . .	1	44 $\frac{1}{2}$
Bank für Süddeutschland . .	109 $\frac{1}{2}$	109	Diverse Cassenscheine . .	1	43 $\frac{1}{4}$
Mitteldeutsche Creditactien .	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	5 Franken Thaler . . .	2	20 $\frac{1}{2}$
Internationale-Bank i. Luxemb.	507	502			
Frankfurter Bankactien . . .	113 $\frac{1}{2}$	113			
Spab. Credit.-Actien Emis. Roth.	500	—			
" " d. Gesell. Pereire	550	545			



# Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 254) 28. October 1856.

## Modellirschule des Gewerbe-Vereins.

Zum Besten derjenigen Gesellen und Lehrlinge, für deren Gewerbe Fertigkeit im **Modelliren** erfordert wird, läßt der Centralvorstand des Gewerbevereins im beginnenden Winterhalbjahr abermals einen praktischen Unterrichtscursus, sowohl für ornamentales, als für constructives Modelliren in Thon, Gyps, Holz, Pappe u. Metall an 4 Wochenabenden von 8—10 Uhr abhalten.

Der Unterricht beginnt am Abend des 3. f. M. und werden an diesem, sowie auch am Sonntag den 2. f. M. in der gewerblichen Zeichenschule die Eintritts-Anmeldungen entgegengenommen. Es können nur solche Schüler zugelassen werden, welche sich über genügende Vorkenntnisse im Zeichnen auszuweisen vermögen. Das Unterrichtslocal befindet sich wie bisher im Hintergebäude des Schirmer'schen Hauses in der verlängerten Marktstraße.

Für Söhne von Vereinsmitgliedern ist der Unterricht unentgeltlich. Nichtmitglieder haben für einen Sohn 3 fl. und für jeden weiteren 1 fl. Schulgeld zu entrichten, welches halbjährig vorausbezahlt werden muß. Unbemittelte Eltern, welche dem Gewerbeverein nicht angehören, können auf Grund beigebrachter glaubwürdiger Nachweise der Mittellofigkeit von der Leistung des Schulgeldes entbunden werden.

Die betreffenden Herren Handwerksmeister sind ersucht, Gesellen und Lehrlinge auf diesen für dieselben äußerst nützlichen Unterricht aufmerksam zu machen.

Wiesbaden, den 24. October 1856.

123

Die Modellirschule-Commission.

Englischer und französischer Unterricht wird ertheilt von

5658

Fräulein **Wiggins**,  
bei Herrn Leyendecker, Louisenstraße No. 25.

Ich beehre mich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß meine

## Nouveautés de Paris

bereits eingetroffen sind, und mein Lager in Hüten, Hauben, **Coiffuren**, Chemisetten, Bändern und allen sonstigen **Modeartikeln** auf's Reichhaltigste assortirt ist, was ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

5659

**Fanny Gerson,**

Langgasse No. 44 vis-à-vis dem Schützenhofe.



## Einladung zur Subscription.

### Dr. Karl Wilhelm Schulz

geboren am 9. März 1801 zu Hachenburg, 1823 Pfarrer zu Freirachdorf, 1829 Pfarrer zu Grenzhausen, 1831 Pfarrer zu Weilmünster, 1836 Stadtpfarrer zu Wiesbaden, 1842 mit dem Titel als Kirchenrath, 1854 von der theologischen Facultät zu Gießen zum Doctor der Theologie ernannt, gestorben am 4. April 1856, ist als ausgezeichnete Kanzelredner in weiten Kreisen bekannt und anerkannt. Eine große Anzahl seiner Predigten aus verschiedenen Jahren ist in meinen Händen, und die Familie des theueren Heimgegangenen hat mich gebeten, einen Band dieser hinterlassenen Predigten herauszugeben. Gern unterziehe ich mich diesem Auftrage und eröffne hiermit eine Subscription auf einen Band, der hauptsächlich seine letzten Predigten enthalten wird. Von Freundeshand besitze ich eine Biographie unseres seligen Freundes, welche den Predigten vorgedruckt werden soll. Der Preis des erscheinenden Bandes ist auf 1 Thlr. oder 1 fl. 48 kr. bestimmt.

Indem ich hiermit eine Subscription auf diesen Band Predigten eröffne, bitte ich die Freunde des Seligen um recht eifrige Förderung dieses Unternehmens und ist bis zum 31. October dieses Jahres eine Subscriptions-Liste in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung in Wiesbaden aufgelegt. Die Namen der Subscribenten sollen den Predigten vorgedruckt werden.

Darmstadt, den 16. August 1856.

Dr. K. Zimmermann,

Prälat.

## Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Metzgergasse No. 3 in dem vormals Metzger Dienst'schen Hause und bitte das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner zu erhalten.

5660

Ph. Kassler, Glasermeister.

## Muhrer Steinkohlen.

Beste Ofen- und Schmiedekohlen sind bis Ende dieses Monats direkt vom Schiff zu beziehen bei

G. Linnenfohl.

5467

## Muhrkohlen.

Im Ausladen vorzüglichster Qualität Ofenkohlen begriffen, sehe ich unter Zusicherung reellster Besorgung recht zahlreichen Aufträgen darauf entgegen.

5527

Hrch. Heyman, Mühlgasse No. 8.

## Back-Ofensteine

besten Qualität zu festen Preisen bei

5661

Georg Blees in Biebrich.

In Biebrich sind wegen Mangel an Raum einige sehr gut erhaltene Möbel zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

5662



**Königs-Wasch- und Badepulver** in Schachteln à 12 fr. Dieses billige, höchst angenehme Waschmittel, frei von scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut und macht dieselbe frisch und weiß.  
 Zu haben bei **P. Koch**, Metzgergasse.

173

## Abgepaßte Schuhblätter

in Sammt, Buckskin, feinem und ordinären Plüsch, Stramin u. s. w. sind in großer Auswahl zu haben bei

5663

**Joseph Fischer**,  
 Metzgergasse No. 23.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Todtenthalaren**, sowie auch im An- und Ausziehen der Verstorbenen. Da ich als alleinstehende Mutter 8 Kinder zu versorgen habe, so bitte ich meine geehrten Gönner um geneigten Zuspruch unter Zusicherung reeller Bedienung.

5545

**Wittve Faust**, Römerberg No. 14.

## Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt

zu **Oberingelheim** bei Mainz.

Aufnahme für Personen jeden Standes, unter Zusicherung sorgfamer und verschwiegener Bedienung. Freundliche mit Garten umgebene Localitäten verannehmlichen den Aufenthalt.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe unter Darbietung aller Garantie die Vorsteherin der Anstalt.

**Katharine Winterhinner**, Ehefrau von Nicolaus **Emrich**,  
 Hebamme.

3607

Schöner **Bux** zu Einfassungen ist zu verkaufen. Das Nähere Langgasse No. 38.

5652

## Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstag und Freitag.)

Am Markt No. 42 ist eine möblirte Mansardstube zu vermieten. 5286

Et der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist die Parterre-Wohnung von 7 Piecen, Küche, 2 Dachstuben nebst Zubehör, gleich zu vermieten. 4856

Friedrichstraße 15, Südseite, sind möblirte Zimmer zu vermieten. 5106

Geisbergweg No. 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5488

Große Burgstraße No. 4 sind zwei möblirte Zimmer im untern Stock für einen Herrn sogleich zu vermieten. 5665

Häfnergasse No. 16 in dem Hause des Herrn Bäcker Schöll ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 5511

Kirchgasse No. 21 ist ein geräumiger Laden ic. zu vermieten. 5307

Kirchgasse No. 21 Parterre sind 2 Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 5308

Langgasse No. 10 ist ein Laden mit vollständiger Wohnung nach der Straße gleich auch später zu vermieten. 5257

Langgasse 25 ist im 3ten Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5666

Langgasse No. 31 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5667

Langgasse bei C. F. Weg sind ein auch zwei Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 5668

5668



Marktplatz No. 12 ist ein geräumiges Zimmer ohne Möbel zu vermieten und sogleich zu beziehen. 5664

Marktstraße No. 43 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5517

Meggergasse No. 32 ist ein Logis zu vermieten. 5669

Nerostraße 38 Parterre ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5380

Nerostraße No. 43 Parterre ist wegen Wohnortsveränderung ein vollständiges möblirtes Logis zu vermieten und kann den 1. November bezogen werden. 5521

Neugasse No. 17 ist im unteren Stock eine zum Betrieb eines Geschäfts passende Wohnung auf 1. April k. J. zu vermieten. 5609

Oberwegergasse No. 22 ist im Hinterbau ein vollständiges Logis auf den 1. Januar k. J. zu vermieten. 5670

Rheinstraße No. 8 ist die Bel-Etage mit Möbel für den ganzen Winter zu vermieten und gleich zu beziehen. 5523

Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5611

Schwalbacherstraße No. 2 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 5384

Sonnenberger Thor im Ritter im Seitenbau rechts ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern nebst Küche, und 3 abgeschlossenen heizbaren Mansarden zu vermieten und sogleich zu beziehen. 5671

Der von Herrn Kohlhaas bewohnte Laden nebst Ladenzimmer ist anderweit zu vermieten. Das Nähere Marktstraße No. 7. 5389

2—3 möblirte Zimmer sind an eine einzelne Dame für die Wintermonate zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5118

Ein großes schön möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermieten bei Ferd. Miller, Kirchgasse No. 30. 5524

Ein freundliches Zimmer ohne Möbel ist in meinem Hause am Schiersteiner Weg zu vermieten. Näheres Neugasse No. 16. 5315

Im Badhaus zum Pariser Hof sind noch mehrere möblirte heizbare Zimmer zu vermieten. 5615

Im zweiten Stock meines Hauses ist ein schönes Logis, bestehend aus 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ohne Möbel sogleich zu vermieten. 5525

Näheres bei Kaufmann Seyberth am Uhrthurm. Quint, Hauptmann. 5672

Ein heizbares Zimmer ohne Möbel ist zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5673

In der Stadt Frankfurt ist sogleich eine freundliche Wohnung an eine stille Familie zu vermieten. 5674

Bei W. Herrmann nach der neuen Schule ist gleicher Erde ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5674

## Zu vermieten:

In dem Hause der sel. Frau Staatsrätthin von Bourcourd eine schöne Parterre-Wohnung ohne Möbel, nebst Stallung und Remise, sogleich zu beziehen. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

269 **C. Leyendecker & Comp.**